

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 41

Artikel: Geht aus dem Weg, die Zukunft kommt
Autor: Crnevi, Brana
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-613199>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Selbst wenn der Henker ein Künstler
ist, fällt es dem Opfer schwer, ihm Bei-
fall zu klatschen.

Warum hat Ludwig XIV. nicht mehr
Möbel erzeugt, wo die Marxisten so
wild darauf sind?

Die Redner sind verliebt in das Red-
nerpult, sie werden es nie verlassen.

Heute habe ich wieder die Verfassung
gesehen.
Mein Gott, wie sie sich verändert hat,
seitdem wir uns das letzte Mal gesehen
haben.

Das Mittelalter war düster. Heute wird
der Mensch von allen Seiten beleuchtet.

Brana Crnčević

Geht aus dem Weg, die Zukunft kommt.

Aphorismen, aus dem Serbischen übersetzt von
Milo Dor

Das Leben ist der einzige Grund zu
leben.
Alle übrigen Gründe sind nachträglich
erfunden.

Der Dichter ist nur für das verantwort-
lich, was er nicht gesagt hat.

Ein Schriftsteller, der zu herrschen
wünscht, ist schlimmer als ein Herr-
scher, der zu schreiben wünscht.

Bin in ein besseres Leben gegangen.
Komme in einer halben Stunde zurück.

Ich habe meine Meinung geschluckt.
Davon bin ich dick.

Kleine Leute stellen kleine Fragen und
bekommen grosse Antworten.

Die Guillotine hat man durch das
Telefon ersetzt.

Die Tiere sind am gefährlichsten, wenn
in ihnen der Mensch erwacht.

Ich glaube nicht, dass es ein Paradies
gibt, aber ich fürchte, die Hölle existiert
wirklich.